

**Workshop:  
Kooperation und Synergien zwischen  
präventiver Jugendhilfe und  
Gesundheitswesen**

**17. Österreichische  
Gesundheitsförderungskonferenz  
Juni 2015**



**Klaus Vavrik**  
[www.kinderjugendgesundheit.at](http://www.kinderjugendgesundheit.at)



# Kinder- und Jugendgesundheit

## Veränderte Anforderungen

---

Die **Risikofaktoren** für Gesundheit und Entwicklung sowie die modernen **Morbiditäten** von Kindern und Jugendlichen haben sich **fundamental verändert**.

International zu beobachten ist eine stete Zunahme von

- **Lebensstilerkrankungen**
- **Chronischen Entwicklungsstörungen**
- **psychosozialen Integrations- und Regulationsstörungen**

sowie nach wie vor eine Benachteiligung entlegener ländlicher Regionen, städtischer Ballungszentren und bestimmter sozialer Gruppen.



# Soziale Determinanten





# Kinder - Grundrechte

## UN-Kinderrechtskonvention 1989

Artikel 24 (1): Die Vertragsstaaten erkennen das **Recht** des Kindes auf das **erreichbare Höchstmaß an Gesundheit** an.

Artikel 27: Die Vertragsstaaten erkennen das Recht des Kindes auf einen seiner Entwicklung **angemessenen Lebensstandard** an.

Artikel 19: Die Vertragsstaaten treffen alle geeigneten **Maßnahmen**, um das Kind **vor jeder Form körperlicher oder geistiger Gewaltanwendung**, Schadenszufügung oder Mißhandlung, vor Verwahrlosung oder Vernachlässigung, vor schlechter Behandlung oder Ausbeutung einschließlich des sexuellen Mißbrauchs **zu schützen**.

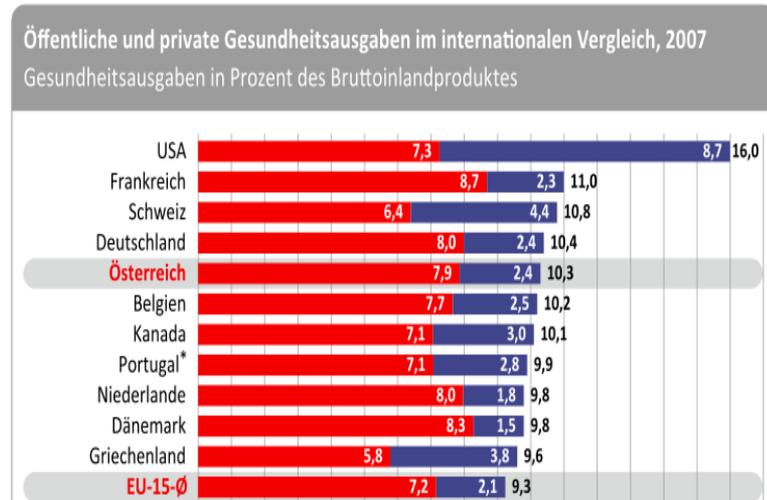
## Öster. BVG über die Rechte von Kindern 2011, Artikel 1:

Jedes Kind hat **Anspruch** auf den Schutz und die Fürsorge, die für sein Wohlergehen notwendig sind, auf **bestmögliche Entwicklung und Entfaltung** sowie auf die Wahrung seiner Interessen auch unter dem Gesichtspunkt der Generationengerechtigkeit.



# Gesundheit

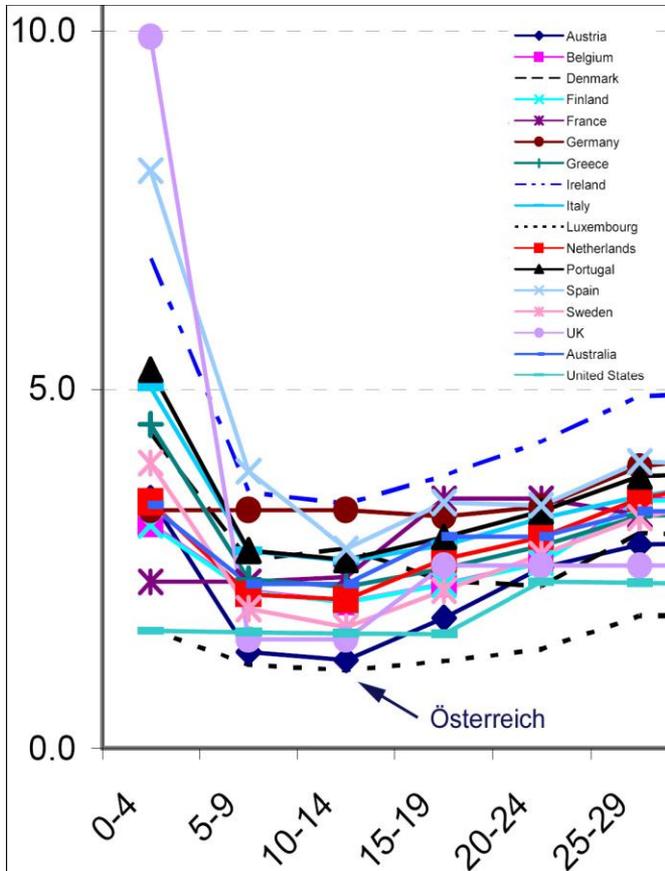
2012 lag Österreich mit 3.676.- Gesundheitsausgaben pro Kopf an der 2. Stelle in der EU (Schnitt 2.193 Euro)



- Lt. OECD (Health at a glance) ist es bei Gesundheit und Risikoverhalten von Kindern und Jugendlichen aber am hintern Ende innerhalb der europäischen Staaten (2010).
- Österreicher haben eine hohe Lebens- (ca. 81 Jahre) aber eine vgw. geringe Gesundheitserwartung (ca. 61 Jahre).



# Ausgaben altersgewichtet



Land	unter 20 Lj	unter 20Lj / über 65Lj
Österreich	5,8%	5,2
Deutschland	8,3%	3,7
Dänemark	6,1%	4,4
Niederlande	4,9%	4,3
Schweden	6,1%	4,9
Großbritannien	9,6%	4,1
EU-15 Schnitt	6,4%	4,5
Quelle: Röhring et al 2010	übernommen v. G. Ziniel	

Kinder und Jugendliche stellen ca. 20% der Bevölkerung und erhalten etwa 6% der Gesundheitsaufwendungen!



# Lebensstandard

Rang	Land	BIP pro Kopf US-Dollar (2013)	Veränderung zum Vorjahr (real) in Landeswährung
1	Luxemburg <sup>[4]</sup>	110.424	5,99 %
2	Norwegen	100.318	1,07 %
3	Katar	100.260	-4,48 %
4	Schweiz	81.324	2,43 %
5	Australien	64.863	-4,61 %
6	Dänemark	59.191	4,59 %
7	Schweden	57.909	5,32 %
8	Singapur	54.776	2,30 %
9	Vereinigte Staaten	53.101	2,62 %
10	Kanada	51.990	-0,96 %
11	Österreich	48.957	4,77 %

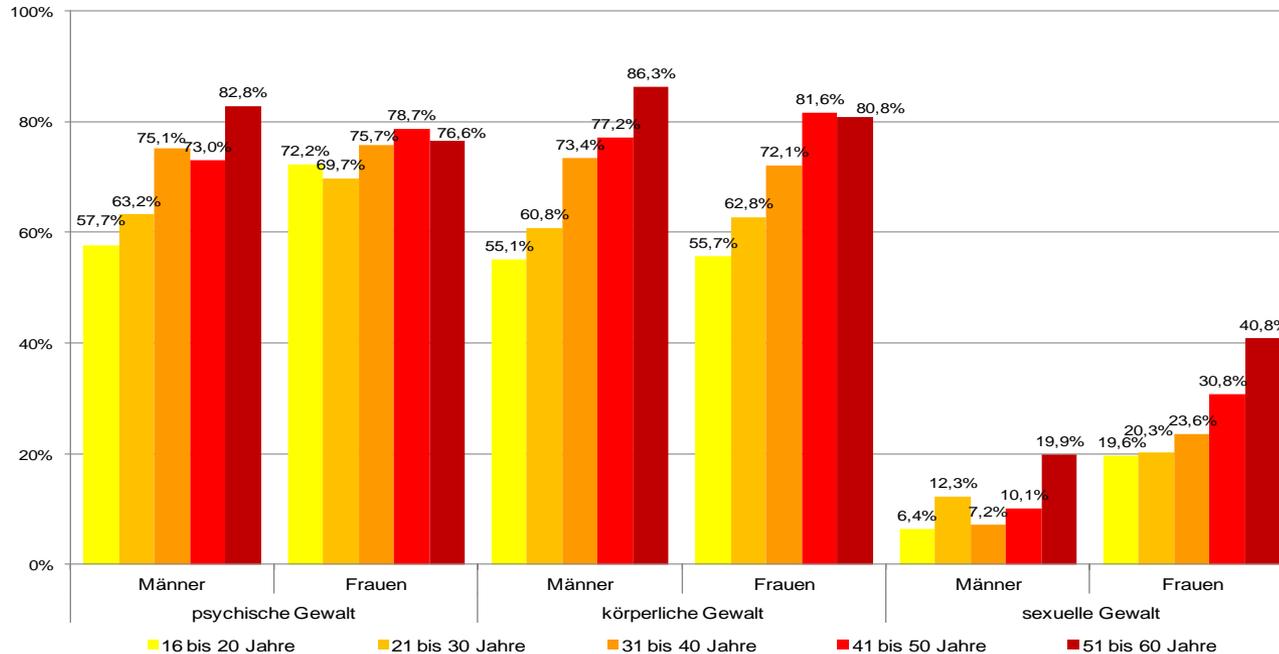
Der IWF reiht  
Österreich 2013 an  
der 11. Stelle der  
reichsten Länder  
der Welt und 3.  
Stelle in der EU.

Schätzungen des IWF für 2013 (Stand April 2014)

- Lt. UNICEF bei Kinderarmut (Measuring child poverty) jedoch an der 18. Stelle von 29 Ländern.



# Gewaltprävalenz



Quelle: ÖIF Prävalenzstudie 2011.

55% der Eltern gebe an ihre Kinder unter Anwendung s.g. „leichter“, 16% sogar mit „schwerer“ Gewalt zu erziehen.



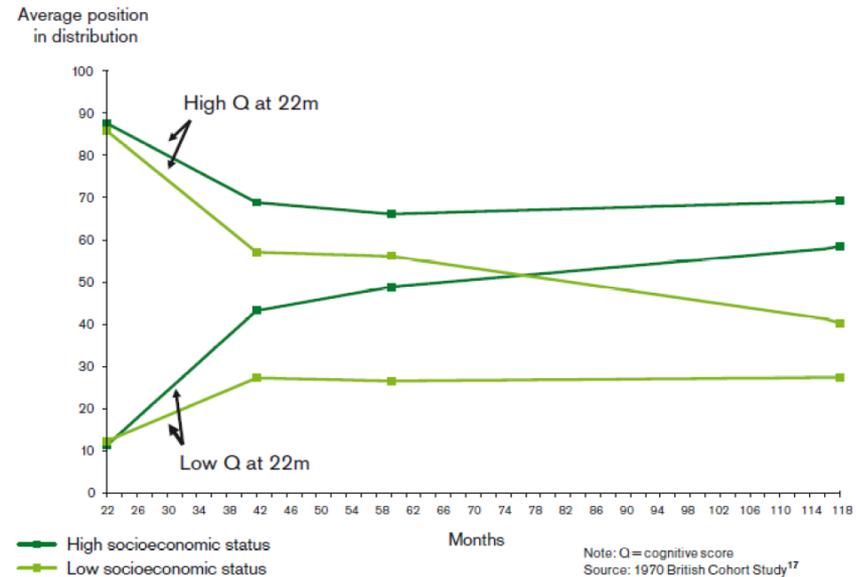
# Wohlstand < ? > Wohlbefinden

- 10-15% der Familien leben unter besonderen Belastungen.
  - 3-5% in Verwahrlosung, Gewalt, psychisch oder Sucht-kranken Eltern, ...
- 130.000 Kinder leben in Armut, 240.000 in Armutsgefährdung.
  - Kinderreichtum = Armutsfaktor, AlleinerzieherInnen, Mehrkind-Familien
- Kids-Rights-Index: Platz 40 (Erasmus School of Economics)
- Die armen und belasteten Kinder von heute sind die (chronisch) kranken Erwachsenen von morgen.
- Eltern und Umfeld habe eine **Schlüsselfunktion** bei der Entwicklung von Lebensstil und Gesundheit ihrer Kinder.



# Bildungsqualität und -mobilität

- Krippen-Betreuungsschlüssel vielerorts 1:8-9. International empfohlen wird 1:3-5.
- 25.000 Jugendliche verlassen jährlich die Schule ohne sinn-erfassend lesen zu können.



- Bei akademischem Familienhintergrund erreichen 41% der Kinder einen akademischen Bildungsabschluss.
- Bei Eltern mit höchstens Pflichtschulabschluss sind es 5%.
- In dieser Gruppe sind Kinder mit Migrationshintergrund noch deutlich benachteiligt.



# Frühe Kindheit

## Gesellschaftliche Veränderung

- 1,4 Kinder pro Frau = Perfektionsanspruch

Repro-medizin ca. 9% > hohe FG-Raten

Sectio-Rate 30%, „Schaden-Kind“

- Erst-Gebäralter 29,6
- Mittlere Ehedauer 9,6 Jahre
- Scheidungsrate 50-60%  
(Nichtehelichenquote ca. 40%)

- Kinder geraten zunehmend in ein Spannungsfeld zw. **überhöhter Wunscherfüllung** und **„Schadensfall“!**

Durchschnittliche Kinderzahl pro Frau seit 1951



Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung. - \*) Revidierte Ergebnisse für 2001 bis 2007. Erstellt am: 04.06.2009.



# Weitere Diskussionsfelder

---

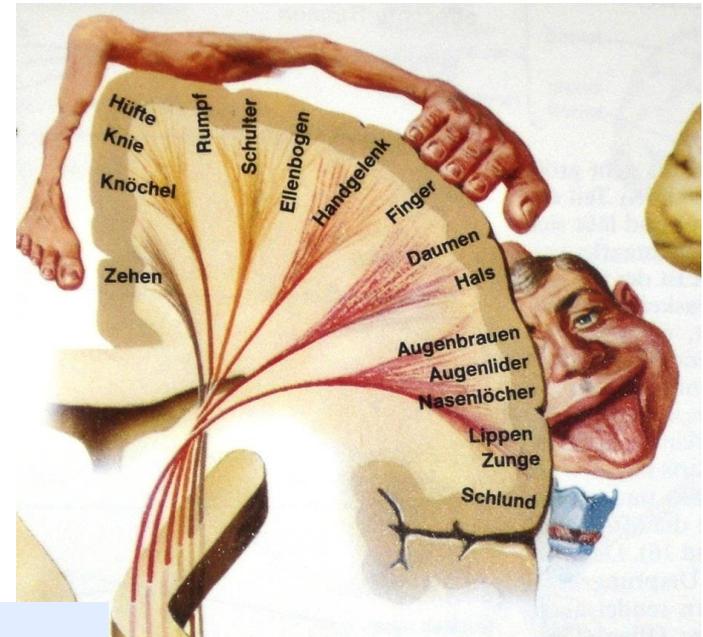
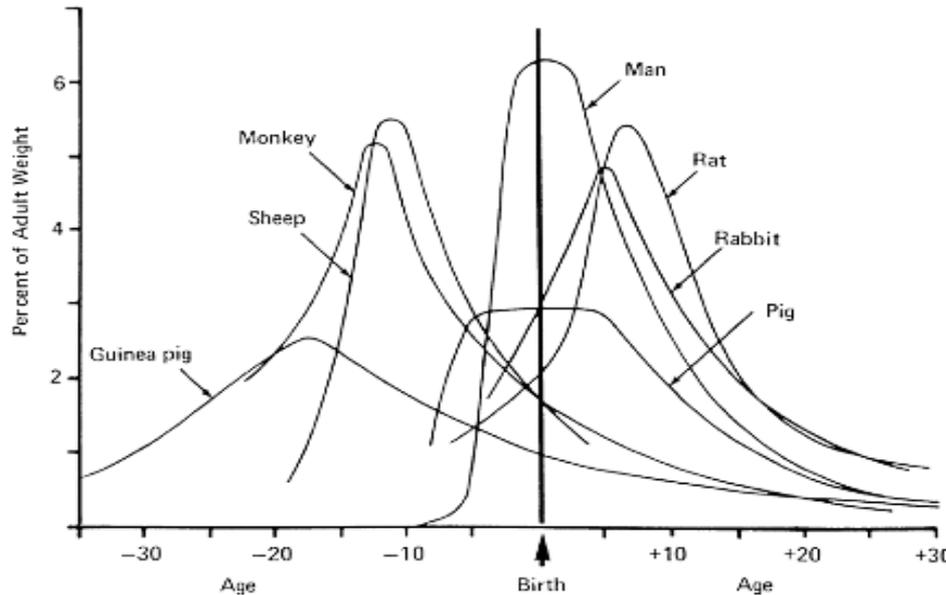
- Elternkompetenzen unterstützen und stärken
- Datenlage
- Versorgungssicherheit (Therapie < > Förderung, SB)
- Interdisziplinäres Teamwork – Netzwerkarbeit
- Primärversorgung
- Qualitätssicherung - Ausbildungserfordernisse
- Lebensraum, Lebensform, Lebensstil
- Verhältnisprävention
- ...

Kindergesundheit ist eine **Querschnittmaterie**, die in die Gesamtheit der Lebensumstände eingebettet ist.

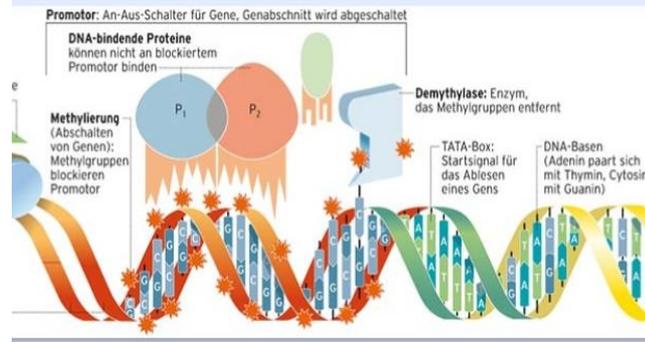


# Frühe Kindheit

## Neurobiologie, Genetik, Bindung



### epigenetische Mechanismus





# Psychosoziale Risiken (n. Laucht)

---

- Broken Home der Mutter
- Sehr frühe oder späte Schwangerschaft
- Belastete Partnerschaft (getrennt, geschieden, dissonante Paarbeziehung, alleinerziehend)
- Geringe Wohnfläche
- Armut(-sgefährdung), geringes Familieneinkommen
- Niedriger Bildungsstand der Eltern
- Psychische oder chronische Krankheit von Kindeseltern oder Geschwister
- Gewalt in der Familie
- (Suchtmittelmissbrauch: Alkohol, Nikotin, Med., Drogen)



# Folgen psychosozialer Risiken

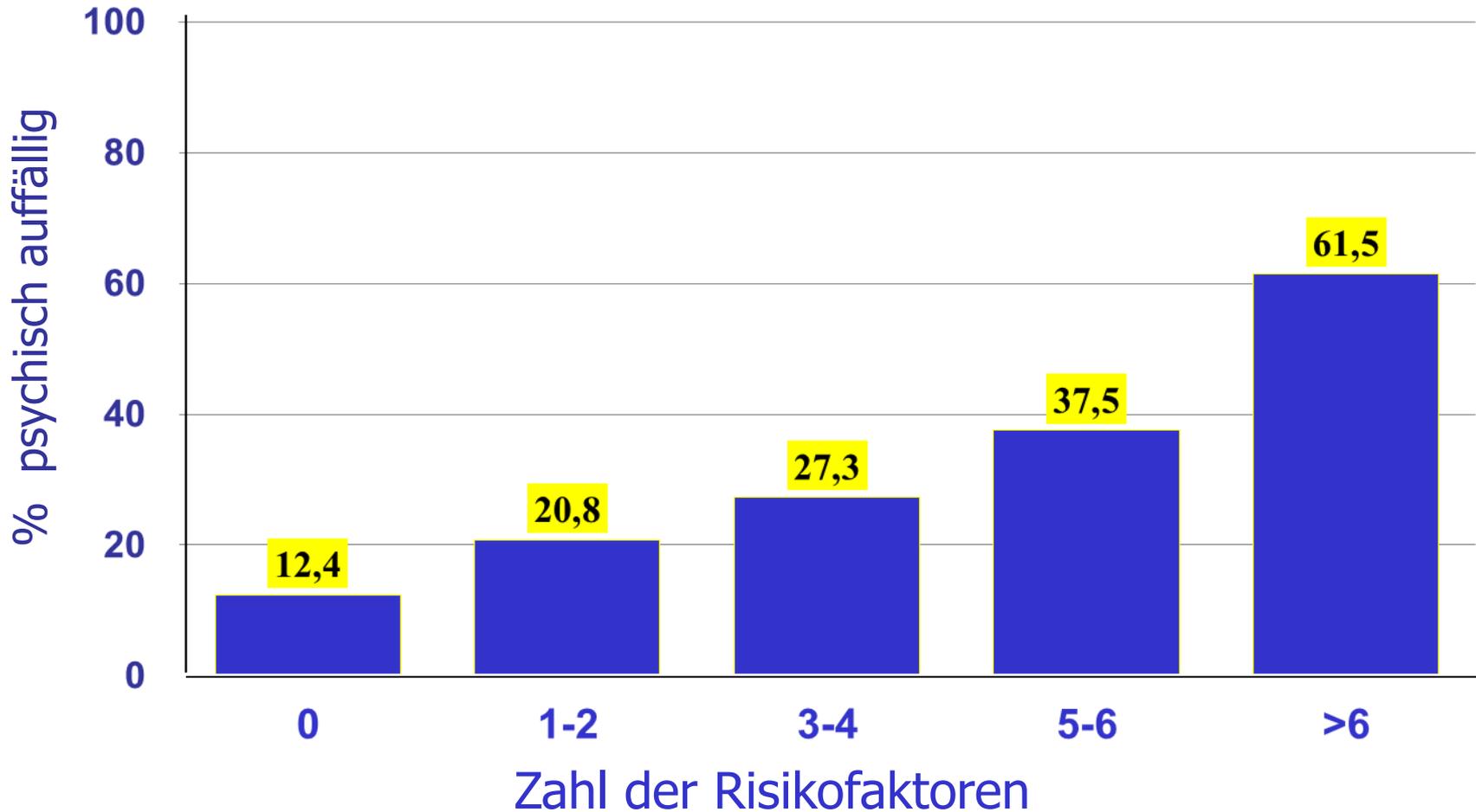
---

- signifikante Zunahme von
    - kognitiven (22,1% bei 11j.) und
    - sozial-emotionalen (36,1% bei 11j.)
- Entwicklungsstörungen.



# Kumulation von Risikofaktoren

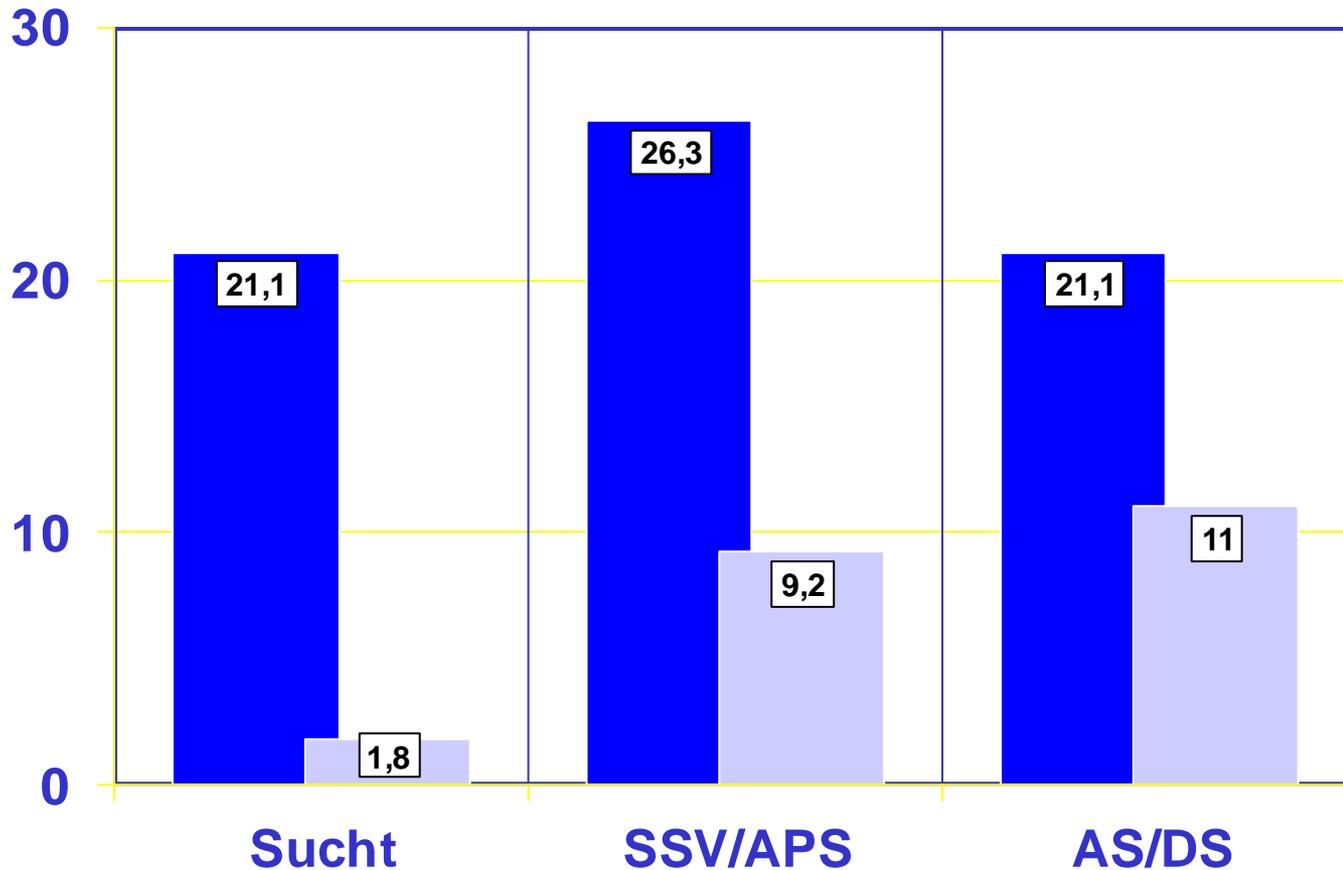
und psychische Entwicklung (Mannheimer Longitudinalstudie)





# Kinder mit Risikokonstellation

## Psychiatrische Diagnose mit 19 Jahren



■ PPD (n=19) ■ Kontroll (n=109)



# Begriffsdefinition

## Frühe Hilfen sind ...

---

- ❖ ein **Gesamtkonzept** („System“) von
- ❖ unterstützenden **Maßnahmen** und **Interventionen**
- ❖ in der **frühen Kindheit** (Schwangerschaft bis Schuleintritt), welches
- ❖ die spezifischen **Belastungen** und **Ressourcen** von Familien **erfasst**,
- ❖ **aufsuchend begleitet**, und
- ❖ auf einander abgestimmt mit (über-)regionalen **Gesundheits-, Sozial- und Bildungsangeboten vernetzt.**



# Wesentliche Ziele und Wirkebenen

---

- **Stabilisierung** des Lebensraumes belasteter Familien
- frühe **Gesundheitsförderung** (zur Reduktion gesundheitlicher Ungleichheiten)
- **Kinder** vor Vernachlässigung und Gewalt **schützen**
- Steigerung der **Elternkompetenzen** (Lebens-, Beziehungs- und Erziehungskompetenz) und
- **alltagspraktische und soziale Unterstützung** von (werdenden) Müttern und Vätern.



# Frühe Hilfen sind ...

- grundsätzlich ein **freiwilliges**, niederschwelliges, partizipatives und allgemein zugängliches **Konzept**.
  - Cave: **Prävention < > Intervention (> JWF)**
- primär **nicht segregativ** oder **stigmatisierend**, aber **selektiv** (d.h. hoch bedarfsorientiert).
  - **Wissen und Kompetenz!**
  - **Haltung und Werte !!**

„Weiter als der Verstand reicht das Verständnis!“



# Frühe Hilfen Langzeiteffekte

---

- 55% Rückgang von Kindesmissbrauch bis zum Alter von 17 Jahren
- Anteil Fremdunterbringungen halbiert
- 45% erniedrigte Kriminalitätsrate bis 18 J.
- 40% weniger Nachhilfebedarf und Klassenwiederholungen bei 15 j.
- Deutlich höhere Schulbildung u. Berufsqualifizierung
- weniger Inanspruchnahme finanzieller Hilfen
- SROI 1: 8-10 (- 18), Lebenslaufszzenarien



# Tröstliches Trugbild Resilienz ?





# Entwicklung und Gesundheit

## Was brauchen Kinder und Jugend?

---

- **Stabilität und Sicherheit**  
(emotionale Verwurzelung)
- **Perspektive und Zuversicht**  
(Entwicklungsmöglichkeit)

**= Potential-Entfaltung!**

Dort, wo Kinder und Jugendliche ihre Potentiale entfalten können, entsteht automatisch Gesundheit und sozialer Zusammenhalt.



# Lebenskompetenz

---

- Vertrauen in sich selbst
- Vertrauen in die Anderen
- Vertrauen in die Welt





# Social parenting



- ... ist im besten Sinn des Wortes **Zukunftspolitik!**
- ... soll insgesamt politisch **priorisiert** werden!
- ... ist **volkswirtschaftlich** höchst sinnvoll (SROI 1:8 – 18)!



# Bewusstseinsbildung





logopädieaustria



**familienV**  
Der Katholische  
Familienverband Österreichs



bunt | besser | berechtigt  
**BOJA**



österreichische gesellschaft für  
**familienplanung**  
Sexualpädagogik und Sexualberatung

**pikler-hengstenberg-gesellschaft**



BARMHERZIGE BRÜDER  
KONVENTHOSPITAL LINZ



Lobby  
4  
Kids



ÖSTERREICHISCHES  
HEBAMMENGREMIUM



Verein für  
gewaltfreie  
Erziehung



Berufsverband  
Österreichischer  
PsychologInnen



Gesellschaft für  
Sensorische  
Integration  
in Österreich



Berufsverband  
KINDER  
KRANKEN  
PFLEGE  
Österreich



Internationale Gesellschaft  
für Beziehungskompetenz  
in Familie und Organisation

**Caritas**

Österreichische  
**Liga**

für Kinder- und  
Jugendgesundheit



Dachverband  
der unabhängigen  
Eltern-Kind-Zentren  
Österreichs



Vereinigung Österreichischer  
Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten



ProMami  
HEBAMMEN FÜR EIN GUTES BAUCHGEFÜHL



Stärkenmodell zur Entwicklung der Persönlichkeit



Kinder haben eine Lobby  
Die **Deutsche Liga**  
für das Kind



Österreichischer Bundesverband für Psychotherapie



Therapie- und Förderzentrum



aktion leben  
österreich



Elternwerkstatt  
Ihr Partner in Erziehungsfragen



Kinder können ohne sie zu überfordern  
**Kind Sein dürfen**  
www.kinderlobby.at



Verband der Elternvereine  
an den Höheren und Mittleren Schulen Wiens



Vorarlberger  
Kinderdorf  
Wir tragen Sorge.



Mobile  
MOK  
Kinder  
K Pflege



VERTRAULICH | KOSTENLOS | RUND UM DIE UHR



Child Guidance  
Institut für Erziehungshilfe



VSLÖ  
Verband der Still- und  
Laktationsberaterinnen  
Österreichs IBCLC



Österreichische Gesellschaft für  
Kinder und Jugendpsychiatrie



Österreichischer Berufsverband  
der MusiktherapeutInnen



DIAETOLOGEN  
Verband der Diätologen Österreichs



Elternvereine  
österreichischer dachverband für pflichtschulen



CHILDREN CARE



Diakonie  
Zentrum Spattstraße  
Dasein für Kinder und Jugendliche